

# Unionspolitiker erinnern Merz an Brandmauer zur AfD

CDU-Chef: Zusammenarbeit auf keiner Ebene / Weidel: Angst vor eigener Courage

pca./fhau. BERLIN. Der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz hat klargestellt, dass er am Kurs scharfer Abgrenzung gegenüber der AfD festhält. Nach seinen Äußerungen zu einer etwaigen Kooperation in Kommunen schrieb Merz am Montag: „Um es noch einmal klarzustellen, und ich habe es nie anders gesagt: Die Beschlusslage der CDU gilt. Es wird auch auf kommunaler Ebene keine Zusammenarbeit der CDU mit der AfD geben.“ Seine Äußerungen hatten zuvor auch in den eigenen Reihen Widerspruch provoziert.

Merz hatte gesagt: Wenn jetzt in Thüringen ein Landrat und in Sachsen-Anhalt ein Bürgermeister von der AfD gewählt worden seien, dann seien das demokratische Wahlen. „Das haben wir doch zu akzeptieren. Und natürlich muss in den Kommunalparlamenten dann auch nach Wegen gesucht werden, wie man gemeinsam die Stadt, das Land, den Landkreis

gestaltet.“ Auf Twitter äußerte er zudem: „Das Thema Zusammenarbeit mit der AfD betrifft die gesetzgebenden Körperschaften, also im Europaparlament, im Bundestag und in den Landtagen.“

Der CDU-Politiker Norbert Röttgen äußerte, mit der AfD könne „es auf keiner Ebene eine Zusammenarbeit geben“. An Merz gerichtet, schrieb er: „Jeder, der das ändern will, muss dafür auf einem Bundesparteitag der CDU eine Mehrheit finden. Bis dahin haben sich alle an die Beschlusslage zu halten.“ Der frühere Ministerpräsident des Saarlandes Tobias Hans schrieb: „Das ist nicht erträglich und kann nicht stehen bleiben.“ Hans beklagte eine „schleichende Verwässerung von Parteitagsbeschlüssen nach Wahlerfolgen der extremen Rechten“ und fügte an: „Wehret den Anfängen!“ CSU-Chef Markus Söder teilte mit: „Die CSU lehnt jede Zusammenarbeit mit der AfD ab –

egal auf welcher politischen Ebene.“ Im Gespräch mit der Agentur dpa beschwerte Merz sich über die Kritik. „Die meisten dieser Parteifreunde haben meine Handynummer. Solche Debatten öffentlich ... zu führen, schadet nur der CDU.“ Er lasse sich „von niemandem in der Klarheit überbieten, dass eine Zusammenarbeit mit der AfD nicht infrage kommt“.

Die AfD-Bundessprecherin Alice Weidel warf Merz am Montag „Angst vor der eigenen Courage“ vor. „Die CDU wird nicht umhin kommen, das unsinnige Kontaktverbot zur AfD aufzuheben“, twitterte sie. AfD-Bundessprecher Tino Chrupalla twitterte, nun fielen erste Steine aus der Brandmauer. „In Ländern und Bund werden wir die Mauer gemeinsam einreißen.“ Vizekanzler Robert Habeck (Grüne) gab an, er mache sich „große Sorgen um die stabilisierende Rolle der Union in unserer gemeinsamen Republik“. (Siehe Seite 3.)